Freiburg
IM BREISGAU

Freiburg-Weingarten | Wohnen für alle

Nachhaltiger und zukunftsweisender Umgang mit einer Großwohnsiedlung

Weitere Informationen über den QR Code oder über https://www.freiburg.de/weingarten

Herausgeberin
Stadt Freiburg im Breisgau
Stadtplanungsamt
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg
www.freiburg.de/weingarten

Projektleitung Dr. Gabi Lebherz

Inhalt

S. 4 | Staatspreis Baukultur Baden-Würtemberg 2024

S. 6 | Teilnahme am Deutschen Städtebaupreis 2023

S. 9 | Auszug aus dem Beurteilungstext zum Deutschen Städtebaupreis 2023

S. 13 | Nachhaltiger und zukunftsweisender Umgang mit einer Großwohnsiedlung

S. 15 | Historie _ Stadtteil Weingarten

S. 17 | Wohnen für alle _ zeitgemäße Weiterentwicklung der Großwohnsiedlung

S. 19 | Rahmenplan Weingarten-West _ Hintergrund

S. 20 | Verortung Weingarten

S. 21 | Verortung der städtebaulichen Maßnahmen und Interventionen

S. 25 | Wohnen für alle

1 Sanierung Bugginger Straße 50
2 Bugginger Straße 2
3 Neubau Bugginger Straße 52
4 Binzengrün 34
5 Binzengrün 36-50

S. 47 | Soziale Infrastruktur erweitern

6 Neubau Bugginger Straße 87
7 Sulzburger Straße 2-6 Seniorenwohnanlage mit Pflegeheim
8 Haus 8

S. 57 | Bildungsangebote ausbauen

9 Neubau Adolf Reichwein Schule mit Kita und Mensa
10 Sanierung Altgebäude Evangelische Hochschule
11 Neues Hörsaalgebäude der Evangelischen Hochschule
12 Kita im EG Studierendenwohnheim

S. 69 | Wohnumfeld ausbauen

13 Neugestaltung Dietrich-Bonhoeffer-Platz
14 „Neue Mitte“ Else-Liefmann-Platz

S. 76 | Ausblick

S. 78 | Impressum

Staatspreis Baukultur Baden-Würtemberg 2024_Städtebau / Stadtentwicklung

Das Projekt Weingarten West wurde 2024 mit dem Staatspreis Baukultur ausgezeichnet. Es beschäftigt sich mit einer äußerst relevanten Fragestellung, der Zukunftsfähigkeit von Großwohnsiedlungen der 1960er Jahre. Die Herausforderungen sind vielfältig und adressieren den Imagewandel der Großwohnsiedlungen, den Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz und nicht zuletzt die Neuprogrammierung von Nutzungen, die den neuen Bedarfen und dem Anspruch an Nutzungsmischung gerecht werden kann.

Mit der Bewerbung des Stadtplanungsamtes der Stadt Freiburg mit dem Projekt Weingarten-West um den Staatspreis wird exemplarisch an fünf Hochbaumaßnahmen die komplexe und nachhaltige Umbau-Philosophie eines ganzen Stadtteils aufgezeigt. Der punktuelle Eingriff in den Bestand zeugt von einer Angemessenheit in Verbindung mit einer größtmöglichen Impulswirkung für den Kontext. Neue Nutzungsangebote in Verbindung mit einer Aufwertung des Freiraumes beleben die Großwohnsiedlung. Die baulichen Ergänzungen werden dort vorgenommen, wo untergenutzte und bereits versiegelte Flächen bestehen und der Baumbestand erhalten bleiben kann.

Dem Projekt ist es gelungen, die Fragen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung überzeugend mit den Anforderungen an ein ressourcenschonendes Um- und Weiterbauen zu verbinden. Im Rahmen von Qualifizierungsverfahren sind die überzeugendsten Ideen – auch im Hinblick auf baukulturelle Qualitäten und Identitäten – ausgesucht und sukzessive mit höchsten Ansprüchen an Nachhaltigkeit umgesetzt worden. Das Projekt steht Pate für einen Next-Level im Umgang mit Großwohnsiedlungen und den vielerorts anstehenden Bauaufgaben im Kontext des Erbes der Moderne (Auszug aus der Jury-Bewertung).

umbau kultur bw 2024

STAATSPREIS BAUKULTUR BADEN-WÜRTTEMBERG

Staatspreis
Städtebau / Stadtentwicklung

Weingarten West
Freiburg

Stuttgart, 25. Juni 2024

Nicole Razavi MdL
Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen
Baden-Württemberg

Projektträgerin
Stadt Freiburg im Breisgau

Entwurf
Stadtplanungsamt Freiburg

Fachplanung
Freiraumplanung:
faktorgrün - Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure Partnerschaftsgesellschaft mbB
AG Freiraum Landschaftsarchitektur

Hochbauten:
Weissenrieder Architekten BDA
Franz und Geyer Freie Architekten BDA dwb PartGmbB
MBPK Architekten und Stadtplaner GmbH
K9 Architekten GmbH
Goldbeck Süd GmbH
Lamott.Lamott Architekten PartGmbB
Riehle+Assoziierte GmbH+Co. KG

BAUKULTUR BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg
Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Teilnahme am Deutschen Städtebaupreis 2023

Das städtebauliche Gesamtkonzept Weingarten West erhielt 2023 eine Auszeichnung im Rahmen des Deutschen Städtebau Preises, welcher alle zwei Jahre von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landschaftsplanung verliehen wird.

Seit über einem Jahrzehnt engagiert sich die Stadt Freiburg zusammen mit Akteuren der Wohnungswirtschaft -insbesondere der Freiburger Stadtbau, den ansässigen sozialen Einrichtungen und Bildungseinrichtungen im Stadtteil Weingarten. Über ein ganzheitliches Maßnahmenkonzept konnte der Abwärtstrend gestoppt werden und der Stadtteil wieder in einen attraktiven Wohn- und Arbeitsort verwandelt werden.

Bei der Gestaltung spielt die örtliche Identität eine große Rolle, um dieser gerecht zu werden setzen die Beteiligten bei der Umsetzung auf eine hohe Stadtbaukultur. Die Konzepte für die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen wurden überwiegend im Rahmen von Wettbewerben oder konkurrierenden Verfahren entwickelt. Dabei sollten die Konzepte den aktuellen Anforderugen an zeitgemäße Lebensformen Rechnung tragen. Eine weitere Herausforderung war die qualitätvolle Gestaltung des öffentlichen Raums und der sparsame Ressourcenverbrauch. Neubaumaßnahmen folgten immer dem Grundsatz eines bewußten und zurückhaltendem Umgangs mit Grund und Boden.

Auf untergenutzten Parkierungs- oder Brachflächen wurden neue Gebäude errichtet. In den großmaßstäblichen Städtebau der Moderne ließen sich 5 bis 8 geschossige Neubauten sehr gut integrieren, wodurch auf kleiner Grundfläche viel Wohnraum generiert werden konnte.

Um dem fortschreitenden Klimawandel zu begegnen, wurden die Hochhäuser konsequent im Passivhausstandard modernisiert. In Weingarten-West wurde damit die große sozial-ökologische Herausforderung erfolgreich bewältigt, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität langfristig zu sichern. Durch den Einsatz von Fördermitteln blieben die Kosten für die Bestandsmieter_innen auch nach der Modernisierung bezahlbar. Der Prozess wurde durch eine intensive Bürgerbeteiligung kontinuierlich begleitet und hinterfragt.

Auf den folgenden Seiten sind die bisherigen Projekte dargestellt. Aufgrund der Größe wird die Transformation noch viele weitere Jahre in Anspruch nehmen, die positiven Entwicklungen sind jedoch heute schon vor Ort zu sehen und zu erleben.

URKUNDE
DSP 2023 – STÄDTEBAUPREIS
Auszeichnung

DSP Deutscher Städtebau Preis 2023

DIE JURY DES DEUTSCHEN STÄDTEBAUPREISES 2023 VERLEIHT EINE AUSZEICHNUNG FÜR DIE PLANUNG UND REALISIERUNG DES PROJEKTS

FREIBURG IM BREISGAU
Lebenswertes Weingarten – Wohnen für alle

ENTWURFSVERFASSER / IN
Rahmenplan Weingarten West: Stadtplanungsamt Freiburg

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
faktorgruen Freiburg; Weissenrieder Architekten, Freiburg;
Franz und Geyer Architekten, Freiburg; AG Freiraum, Freiburg;
mbpk-architekten, Freiburg; K9 Architekten, Freiburg;
Goldbeck Süd GmbH, Stuttgart; Lamott.Lamott Architekten, Stuttgart;
Riehle + Assoziierte, Reutlingen

BAUHERR / IN
Garten- und Tiefbauamt Stadt Freiburg;
Amt für Projektentwicklung und Stadterneuerung Freiburg; IG Klösterle;
Arbeiterwohlfahrt Freiburg; Freiburger Stadtbau; Studierendenwerk Freiburg;
Evangelische Landeskirche Baden / Evangelische Hochschule Freiburg;
Gebäudemanagement Stadt Freiburg

BERLIN, 26. MAI 2023

Marie-Theres Okresek
VORSITZENDE DER JURY

Dipl.-Ing. Monika Thomas
PRÄSIDENTIN DER DEUTSCHEN AKADEMIE
FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG

Prof. Philip Kurz
GESCHÄFTSFÜHRER
DER WÜSTENROT STIFTUNG

DASL

Der Deutsche Städtebaupreis 2023 wurde von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgelobt und von der Wüstenrot Stiftung gefördert.

WÜSTENROT STIFTUNG

Auszug aus dem Beurteilungstext zum Deutschen Städtebaupreis 2023

Lebenswertes Weingarten - Wohnen für alle
Nachhaltiger und zukunftsweisender Umgang mit einer Großwohnsiedlung

„Als die Großwohnsiedlung Weingarten Mitte der 1960er Jahre nach dem Leitbild der Moderne innerhalb kürzester Zeit errichtet wurde, fanden dort viele Menschen mit einem mittleren oder unteren Familieneinkommen ein neues Zuhause. Auf Grund der starken Wohnungsnachfrage wurde die ursprüngliche Planung mit einer ausgewogenen Mischung aus Einfamilienhausstrukturen und Geschosswohnungsbau zugunsten des geförderten Mietwohnungsbaus geändert. Dadurch entstand eine monofunktionale Siedlung, die bereits 40 Jahre nach dem Bezug erhebliche substanzielle und strukturelle Defizite aufwies.
Anfang 2000 beschloss die Stadt Freiburg die vielfältigen Probleme ganzheitlich anzugehen und entwickelte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort den Rahmenplan Weingarten-West [, der 2015 verabschiedet wurde]. Ziel der Planungen war es, den Stadtteil zu stabilisieren, die vorhandenen Ressourcen zu nutzen und ein ausgewogenes soziales Miteinander zu ermöglichen. Die vier Leitsätze lauten: „Wohnen für alle“, „soziale Infrastrukturen erweitern“, „Bildungsangebote ausbauen“ und „Wohnumfeld aufwerten“.

2006 wurde Weingarten-West in das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Mit einem enormen Einsatz der Stadtverwaltung und großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist es gelungen, dem Stadtteil ein neues Gesicht zu verleihen. Mehrere Hochhäuser wurden saniert und zu Passivhäusern aufgewertet. Es entstanden ansprechende Fassaden, attraktive barrierefreie

Eingänge, großzügige private Freisitze und neue Grundrisse, die eine gute Durchmischung der einzelnen Häuser ermöglichen. Parallel wurden Wettbewerbe und Mehrfachbeauftragungen für neue Stadtbausteine ausgeschrieben.

Das Ergebnis lässt sich sehen. Das Adolf-Reichwein-Bildungszentrum mit Schule, Kita, Schulkindergarten und Ganztagsangebot stärkt das Zentrum des Quartiers und wird als eine der modernsten Schulen Freiburgs neidlos anerkannt. Die Evangelische Hochschule wurde sachgerecht saniert. Ein neues Studierendenwohnheim direkt nebenan wurde als Provisorium während des Umbaus für Unterrichtsräume benutzt. Langsam ziehen die Studierenden in ihre Wohnungen ein und werden dort ihr Zuhause finden. Das neue, bereits prämierte Hörsaalgebäude ist städtebaulich gut gesetzt. Zusammen mit den sanierten Gemeinschaftsräumen und dem Kindergarten ist ein attraktiver räumlich gefasster Platzraum mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden.

Direkt neben der Straßenbahnhaltestelle wurde das verkümmerte Stadtteilzentrum durch mehrere Eingriffe aufwertet. Dort steht jetzt ein achtgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus aus Holz. Es ist das erste [FSC-] zertifizierte Gebäude in Deutschland. Eingebunden in einen qualitätsvollen öffentlichen Raum leistet es einen großen Beitrag zur städtebaulichen Aufwertung und positiven Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit dem Quartier. Auch das neue Wohn- und Geschäftshaus als Auftakt in das Quartier signalisiert in seiner Gestalt einen unverwechselbaren Ort.

Durch Nachverdichtung ist es gelungen, differenzierte Freiräume mit hoher Privatsphäre zu erstellen. Die AWO löste diese Herkulesaufgabe sehr klug. Auf einem Parkplatz wurde eine Wohnanlage neu gebaut. Hier konnten Mieterinnen und Mieter aus dem benachbarten sanierungsbedürftigen Gebäude einziehen. Anschließend wurde der Altbau aufgestockt und saniert. Es ist bemerkenswert, dass stets die Wohnqualität und die Sicherheit der Bewohnerinnen und Bewohner Vorrang hatten.

Eine Stadt oder ein Stadtteil ist nie fertig. Noch stehen viele Aufgaben bevor. Der Umgang mit dem Bestand und der Wille einen Stadtteil für alle zu fördern, ist in jeder Hinsicht überzeugend“.

Nachhaltiger und zukunftsweisender Umgang mit einer Großwohnsiedlung

In Weingarten-West engagiert sich die Stadt Freiburg seit rund 15 Jahren für den attraktiven und zukunftsfähigen Umbau einer Großwohnsiedlung. Mit Hilfe von Mitteln aus verschiedenen Förderprogrammen wurden umfassende Modernisierungen des Wohnungsbestands durchgeführt. In Verbindung mit punktuellen Neubauvorhaben ist hier bedarfsgerechter Wohnraum entstanden. Durch den gezielten Einsatz der Förderprogramme bleiben die Wohnungen dabei langfristig bezahlbar.

Insgesamt wurden rund 1.000 Wohnungen modernisiert oder neu geschaffen. Daneben wurden die öffentlichen und privaten Freiflächen aufgewertet, die soziale Situation und Infrastruktur verbessert, Bildungseinrichtungen neu gebaut und die Nahversorgung gesichert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Durch die Vielzahl an integrierten Maßnahmen, das Engagement der Bewohner und ehrenamtlich Tätigen hat sich das Sanierungsgebiet sichtbar und nachhaltig von einem benachteiligtem Quartier zu einem attraktiven Stadtteil entwickelt.

Weingarten entsteht in den 1960er Jahren

Historie _ Stadtteil Weingarten

Weingarten entstand Mitte der 1960er Jahre im Westen der Stadt Freiburg und wurde als Antwort auf die damals große Wohnungsnot gebaut.

Die Nachkriegszeit bedeutete für Freiburg, aufgrund einer rasanten Bevölkerungszunahme, eine Phase enormen Entwicklungsdrucks. Allein zwischen 1946 und 1971 wuchs die Einwohnerzahl von 93.000 auf 162.000. Innerhalb weniger Jahre wurden mehrere Großwohnsiedlungen in Freiburg beschlossen, geplant und gebaut.

Die Großwohnsiedlung Weingarten bietet für 10.000 Menschen Wohnraum.
Ganz nach dem Zeitgeist entstanden hier Zeilenbauten und Punkthochhäuser mit viel Abstandsgrün und der funktionalen Trennung von Wohnen, Arbeiten und Erholung. Der neue Stadtteil war sehr beliebt.
Neubauwohnungen mit modernen Küchen, Fernwärmeheizung, Müllschluckanlagen und Waschräumen galten in den 1960er Jahren als reiner Luxus und wurden von einer breiten Schicht nachgefragt.

Viele Menschen mit einem unteren oder mittleren Familieneinkommen fanden in Weingarten ein neues Zuhause. Aufgrund der starken Nachfrage wurde die ursprüngliche Planung mit einer Mischung aus Einfamilienhausstrukturen und Geschosswohnungsbauten zugunsten des geförderten Mietwohnungsbaus geändert. Dadurch entstand jedoch eine monostrukturelle Siedlung.

Weingarten, geplant als Wohnidylle für Familien

Wohnen für alle _ zeitgemäße Weiterentwicklung der Großwohnsiedlung Weingarten

Wie geht man mit dem städtebaulichen Erbe des vergangenen Jahrhunderts um und wie entwickelt man eine Großwohnsiedlung zeitgemäß weiter?

Vor dieser Frage stand die Stadt Freiburg Anfang 2000 und beschloss daraufhin mit verschiedenen Maßnahmen und Interventionen den Stadtteil Weingarten-West kontinuierlich weiterzuentwickeln und aufzuwerten – bis heute.

Weingarten-West wurde als Großwohnsiedlung Mitte der 1960er Jahre gebaut. Es sollte ein neues Stück Stadt mit vielen Grünflächen und modernen Wohnungen entstehen. Der Stadtteil wurde innerhalb kürzester Zeit errichtet, wies jedoch bereits 40 Jahre nach Bezug der ersten Häuser erhebliche substanzielle und strukturelle Defizite auf. Einerseits stellte die marode Bausubstanz eine Herausforderung dar, aber auch die sozialen Strukturen und der öffentliche Raum wiesen ein erhebliches Ungleichgewicht auf. So beschloss die Stadt Freiburg das Problem ganzheitlich anzugehen. Unter Federführung des Stadtplanungsamtes wurde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort der Rahmenplan Weingarten-West erarbeitet. Ziel war es den Stadtteil zu stabilisieren indem die vorhandenen Ressourcen genutzt und die Voraussetzungen für ein ausgewogenes soziales Miteinander geschaffen werden.

Im Binzengrün: sechzehngeschossige Punkthäuser vor der Sanierung 2006

Im Binzengrün - nach der Sanierung

Rahmenplan Weingarten-West _ Hintergrund

Zur Steuerung der langfristigen Entwicklung wurde der Rahmenplan Weingarten-West erarbeitet. Die vier Leitsätze lauten: „Wohnen für Alle“, „soziale Infrastrukturen erweitern“, „Bildungsangebote ausbauen“ und „Wohnumfeld aufwerten“.

Um eine zukunftsfähige Perspektive für Weingarten-West zu schaffen und die Abwärtsspirale zu durchbrechen, wurde von der Stadt Freiburg, unter Federführung des Stadtplanungsamtes, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ein Rahmenplan für städtebauliche Interventionen und Maßnahmen entwickelt. Dieser Rahmenplan hat das Ziel einer ausgewogenen sozialen Entwicklung des Stadtteils.

Dafür wurde in Begleitung einer intensiven Bürgerbeteiligung ein vielfältiges Wohnraumangebot geschaffen. Neben der energetischen Sanierung entstanden auch Wohnungsgrundrisse für verschiedene Bedürfnisse und für verschieden große Haushalte. Ebenfalls wurden gezielt barrierefreier Wohnraum für Senioren, kostengünstige Wohnungen für Studierende oder auch Eigentumswohnungen für Schwellenhaushalten neu geschaffen.

Freiburg Weingarten grenzt an große Entwicklungsgebiete der Stadt

Verortung Weingarten

Der Stadtteil Weingarten liegt ca. 3 km westlich der Freiburger Innenstadt.

Weingarten liegt im Westen der Stadt Freiburg. Nur 3 km von der Innenstadt entfernt, ist der Stadtteil zentral gelegen. Im Nordwesten des Stadtteils befindet sich der Dietenbach-Park, eine großzügige Freizeit- und Erholungsfläche.
Der Stadtteil ist durch Hochhäuser und u-förmigen, hofartig angeordneten Zeilenbauten charakterisiert. Die Maßnahmen der letzten 10 bis 15 Jahre erfolgten vor allem im Westen des Stadtteils. Hier gab es noch vereinzelt Flächen für die Innenentwicklung, wie z. B. das Gelände einer ehemaligen Tankstelle oder untergenutzten Stellplätze.

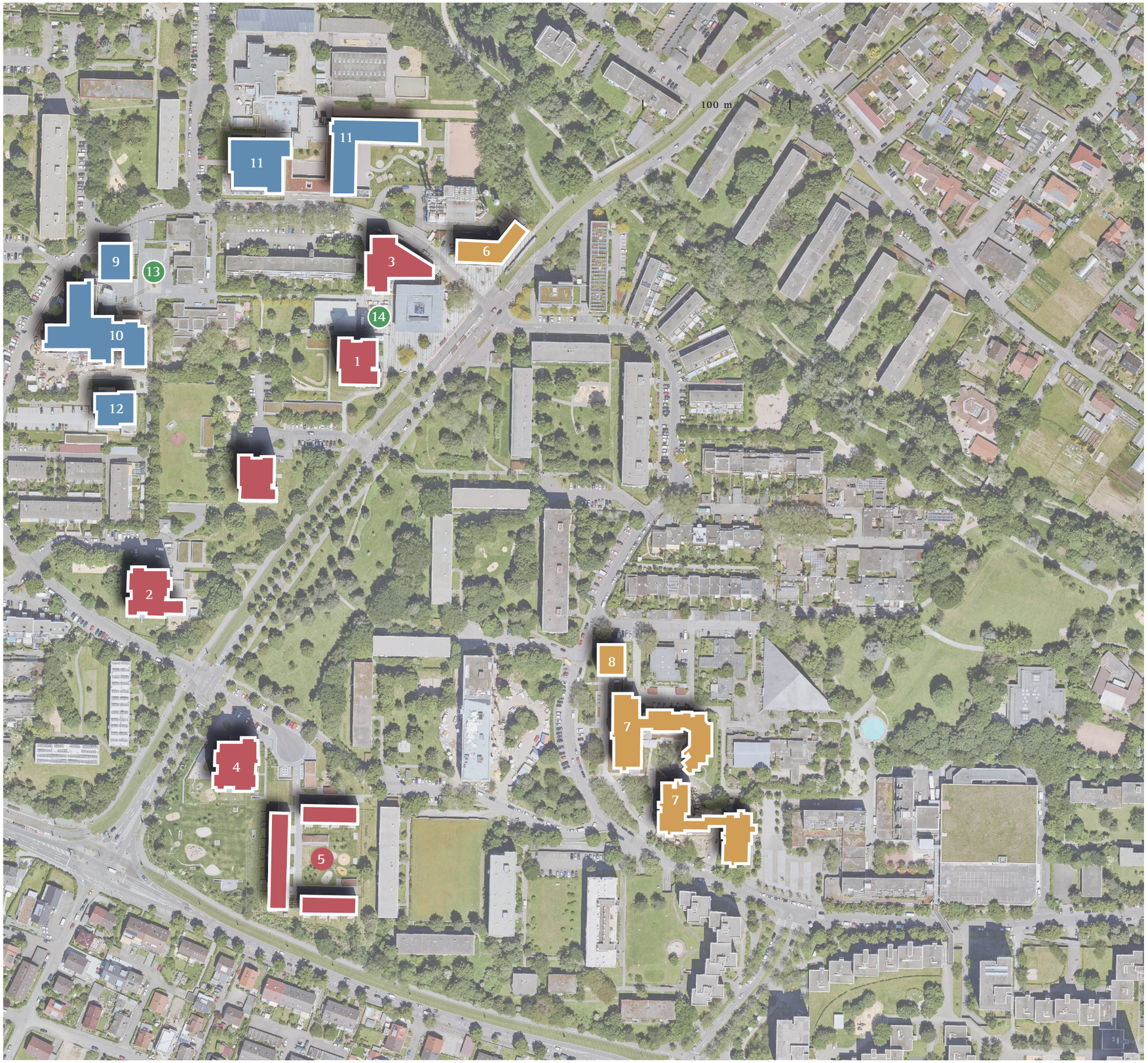
Verortung der städtebaulichen Maßnahmen und Interventionen

Gemeinsam mit der städtischen Wohnbaugesellschaft sowie privaten und öffentlichen Bauherren konnte die Stadt Freiburg ihr umfassendes Revitalisierungs- und Entwicklungsprogramm verwirklichen.

Mit dem Rahmenplan Weingarten-West wurden unter Federführung des Stadtplanungsamtes integrative Maßnahmenkonzepte für den Stadtteil erarbeitet, sowie die lokale Selbstorganisation mobilisiert. Durch die Umsetzung des Programms „Sanierungsgebiet Freiburg-Weingarten“ schaffen es Politik und Verwaltung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Abwärtsspirale in eine Imageaufwertung umzuwandeln.

Bürger_innen-Beteiligung zum Rahmenplan

Stadt Freiburg | Weingarten-West _ Verortung der städtebaulichen Maßnahmen und Interventionen



Wohnen für alle

1. Buggi 50 erstes zum Passivhaus saniertes Hochhaus
2. Kita Wirbelwind im EG der Bugginger Straße 2
3. Buggi 52
   achtstöckiges Wohn- und Geschäftshaus aus Holz, ist das erste FSC-zertifizierte (FSC-P001833) Gebäude in Deutschland.
   Wohnen-Kita-Nahversorger
4. Binzengrün 34 Kaufen.Wohnen.Wohlfühlen.
   Alles in einem Haus, Kita, Gästewohnung, Eigentumswohnung für Selbstnutzer mit Einkommensgrenze
5. Binzengrün 36-50
   Soziale Durchmischung durch Nachverdichtung
   50% geförderte Wohnungen, 50% selbst genutzes Eigentum

Soziale Infrastruktur erweitern

6. Bugginger Straße 87
   Bäcker, Polizei und Physio alles unter einem Dach. Atttraktives Wohn- und Geschäftshaus als Auftakt in die „Neue Mitte“
7. Sulzburger Straße 2-6
   Älter werden in Weingarten: Betreutes Wohnen, Pflegewohnen, Mitarbeiterwohnen
8. Haus 8
   Betreutes Wohnen

Bildungsangebote ausbauen

9. Neues Hörsaalgebäude Evangelische Hochschule
   Ein Drittel Mehr. Neues Hörsaalgebäude mit Cafeteria der Evangelischen Hochschule
10. Sanierung Altgebäude Evangelische Hochschule
    1975 bezog die Evangelische Hochschule mit 500 Studierenden das Gebäude – 2022 erwartet das Hauptgebäude rundum erneuert 1.000 Studierende
11. Freiburgs schönste Schule: Adolf-Reichwein-Bildungszentrum
    mit Kita, Schulkindergarten, Ganztagesangebot
12. Kita im Studierendenwohnheim
    Ein Haus für 112 Studierende mit Kita im Erdgeschoss

Wohnumfeld aufwerten

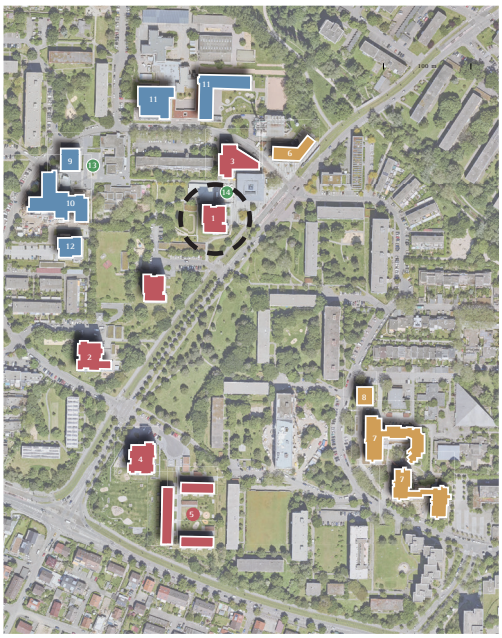
13. Dietrich-Bonhoeffer-Platz
    Der Dietrich-Bonhoeffer-Platz verbindet die Hochschule mit der Stadtteilmitte
14. „Neue Mitte“ am Else-Liefmann-Platz

Wohnen für alle

Wohnen für alle

Bezüglich der Wohnraumschaffung sah der Rahmenplan Weingarten-West vor, das bestehende Angebot behutsam durch An- und Neubauten zu ergänzen.

Es wurden Hochhäuser um ein bis zwei Achsen über die gesamte Höhe von 16 Geschosse erweitert. Auf wenig genutzten Flächen oder Parkplätzen entstanden Neubauten für Seniorinnen und Senioren und Studierende. Ein eingeschossiger kleiner Supermarkt wurde durch ein achtgeschossiges Holzgebäude ersetzt. Diese Innenentwicklungsmaßnahmen konzentrieren sich darauf, vor allem kleine barrierefreie und kostengünstige Mietwohnunge zu schaffen. Durch punktuelle Ergänzungen von Wohneigentum für Selbstnutzer soll die bestehende soziale Vielfalt gefördert werden.



1 Sanierung Bugginger Straße 50

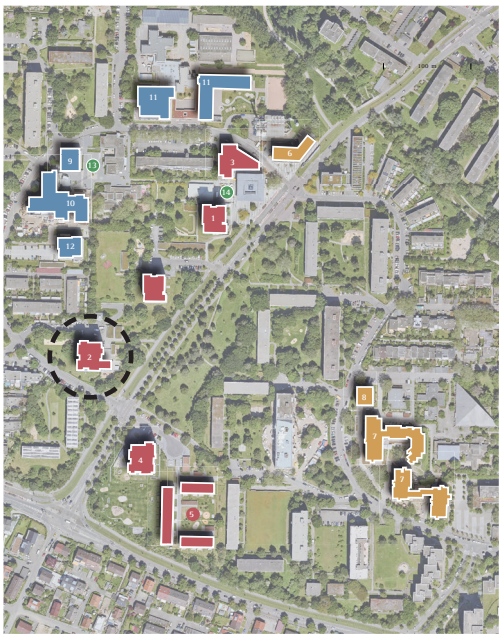
Sanierung zum ersten Passivhochhaus

Das in den 1960er Jahren entstandene Hochhaus Bugginger Straße 50 ist eines der weltweit ersten energetisch sanierten Passivhochhäuser. Das 45 Meter hohe Gebäude hat 16 Stockwerke und wurde von der Freiburger Stadtbau vollmodernisiert. 90 Wohnungen wurden in 135 kleinere, zum Teil barrierefreien Wohnungen umgebaut. Der Umbau des Hauses bietet ein generationsübergreifendes Wohnangebot, das vor allem älteren Menschen ermöglicht lange Zuhause wohnen bleiben zu können. In Zusammenarbeit mit interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern, der Freiburger Stadtbau und der Stadt Freiburg wurde hier erstmals die Idee des „Generationenwohnen im Hochhaus“ entwickelt. Dadurch konnten sich tragfähige Nachbarschaftsbeziehungen entwickeln.

135 Balkone – 135 Wohnungen

Bugginger Straße 50 vor der Sanierung

Sanierter Bestand und mit tollem Ausblick - Die Buggi 50



2 Bugginger Straße 2

Sanierung zum Passivhochhaus, Anbau und Erweiterung des Wohnungsangebots sowie Erweiterung der Kita.

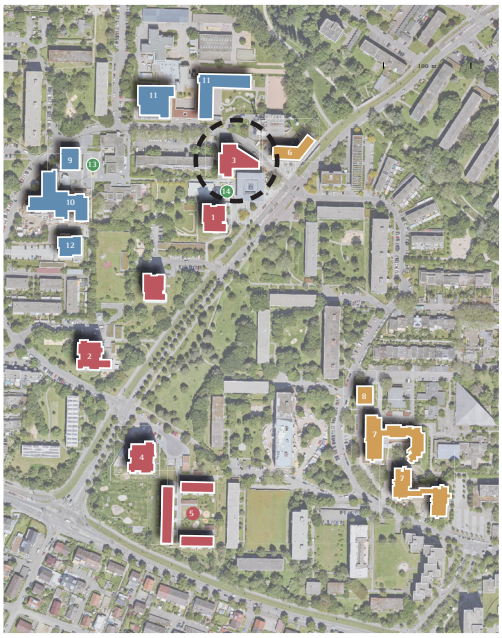
Auch dieses in den 1960er Jahren entstandene 16-geschossige Punkthochhaus reiht sich mit seiner Vollmodernisierung in die Riege der neu sanierten Passivhochhäuser ein. Mit der Gebäudeerweiterung um eine Achse auf der Westseite und der damit verbundenen Neuordnung der Grundrisse, konnte die Wohnungsanzahl von 90 auf 135 Wohnungen erhöht werden. Im Hinblick auf den demografischen Wandel sind sämtliche Wohnungen sowie Balkone barrierefrei erreichbar. Ebenfalls wurde die bestehende Kita im Erdgeschoss um einen eingeschossigen Anbau erweitert, in dem sich der Bewegungsraum befindet.

Bugginger Straße 2 vor der Sanierung und vor der Erweiterung um einen Anbau über alle Geschosse

Buggi 2 mit neuen vorgestellten Balkonen und einer Kita im Erdgeschoss

Buggi 2

Buggi 2



3 Neubau Bugginger Straße 52

Bautechnologische Nachhaltigkeit durch serielles Bauen - Als wichtiger Bestandteil der neuen Mitte Weingartens ist die acht geschossige Bugginger Straße 52 mit integrierter Kita, einem Vollsortiment-Supermarkt und 30 Wohnungen eine Pionierleistung des ressourcensparenden Holzbaus. Das Gebäude ist mit seiner Gesamthöhe von 25 m knapp unter der Hochhausgrenze. Die sieben, über dem Supermarkt im Erdgeschoss liegenden Etagen sind komplett in Holzbauweise realisiert. Das Projekt zeigt mustergültig die Vorteile des Holzbaus; der hohe Grad an Vorfertigung, die schnelle Bauzeit und die Vorteile von natürlichen Holzoberflächen in den einzelnen Räumen. Darüber hinaus wurde das Gebäude als das erste Gebäude in Deutschland FSC-zertifiziert. Ausgangspunkt für dieses Gebäude war neben der Schaffung von weiterem Wohnraum das stadtplanerische Ziel, die Nahversorgung für das Quartier zu sichern. Idealtypisch wird der Supermarkt im Erdgeschoss von einem regionalen Betreiber geführt und rundet damit das Nachhaltigkeitskonzept ab. Damit trägt der Neubau durch seine Nutzungen wesentlich zur Belebung des Else-Liefmann-Platzes und des städtischen Raums bei. Folgende Auszeichnungen erhielt das Projekt: Holzbaupreis Baden-Württemberg 2022, Freiburger Holzbaupreis 2022, Beispielhaftes Bauen 2022.

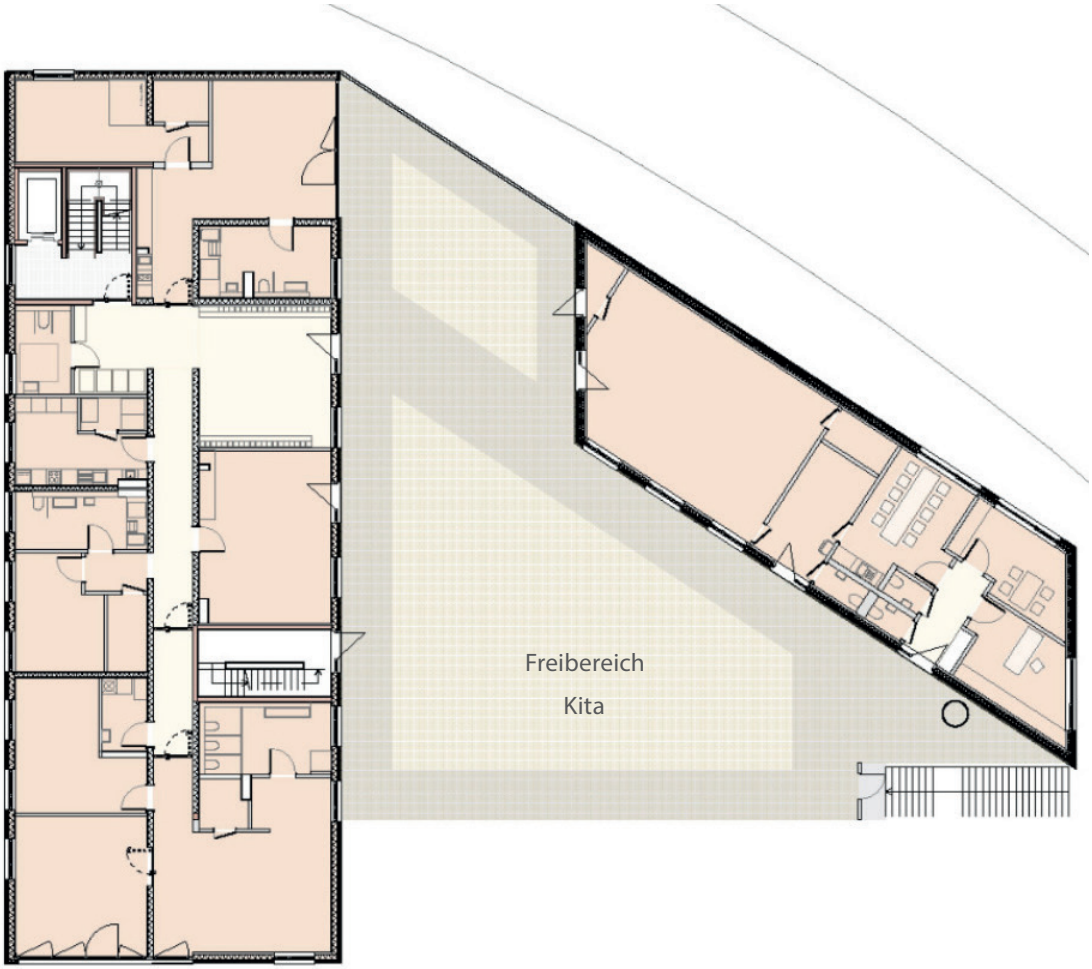
Der Bauprozess: das Zusammensetzen der Holzelemente

Das Gebäude orientiert sich mit einem kleinen Café zum öffentlichen Raum.

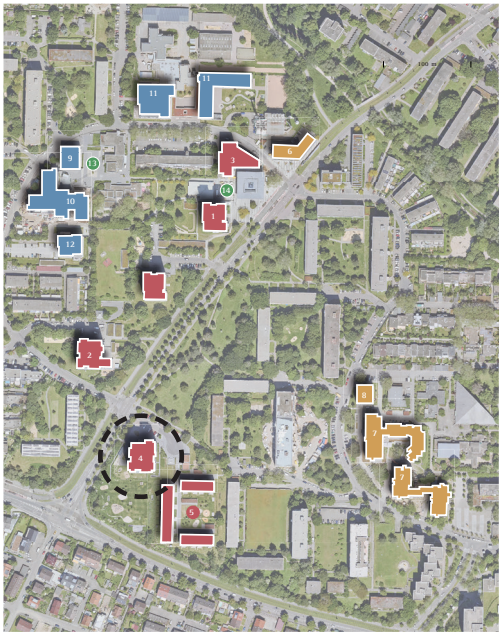
Blick auf den Schwarzwald

Mit einer großzügigen, unbeklebten Glasfassade öffnet sich der Supermarkt zur „neuen Mitte“.

Kita auf dem Dach des Supermarktes



Grundriss der Kita im 1. OG des Gebäudes mit dem Freibereich auf dem Dach



4 Binzengrün 34

Bezahlbares Eigentum für alle

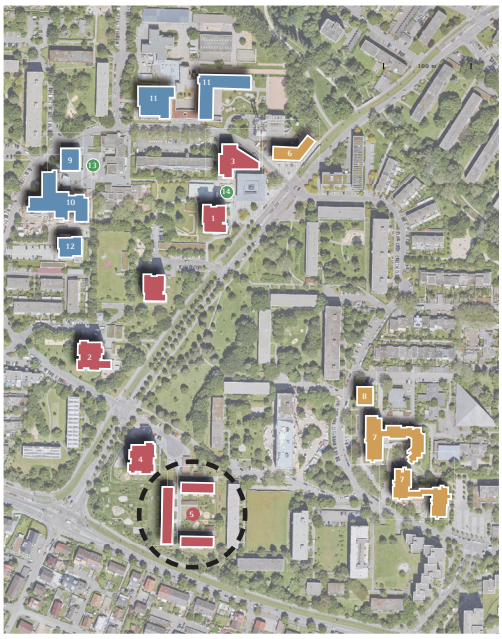
Unter dem Motto „Kaufen.Wohnen.Wohlfühlen“ wurde das Projekt B 34 initiiert. Das 16-stöckige Hochhaus wurde bis 2019 komplett saniert. Aus 88 Mietwohnungen entstanden 122 geförderte Eigentumswohnungen, sowie einer Kita im Erdgeschoss. Die Förderung erfolgte durch die Stadt, Bund und Land und zielte speziell auf Haushalte mit Einkommen unterhalb der Höchstgrenze nach Landeswohnraumprogramm ab. So war es möglich Eigentum deutlich unter dem aktuellen Marktpreis zu erwerben. Das Projekt sorgt hier für soziale Vielfalt. Für viele ging ein lang gehegter Wunsch, im vertrauten Stadtteil Eigentum erwerben zu können, in Erfüllung. Zwei Drittel aller Wohnungen wurden an Selbstnutzer aus Weingarten selbst und den benachbarten Stadtteil Haslach veräußert. Das Gebäude wurde mit dem Effizienzpreis Bauen und Modernisieren 2020 ausgezeichnet.

Eine helle und einladende Eingangsituation bildet jetzt die Adresse

Binzengrün 34 vor der Sanierung: Die industrielle Bauweise in den 60er Jahren resultierte in einer gleichaussehenden Fassadengliederung.

Das Gebäude wurde um zwei Achsen sowie durch vorgestellte Balkone erweitert.

Eine helle und einladende Eingangssituation bildet jetzt die Adresse.

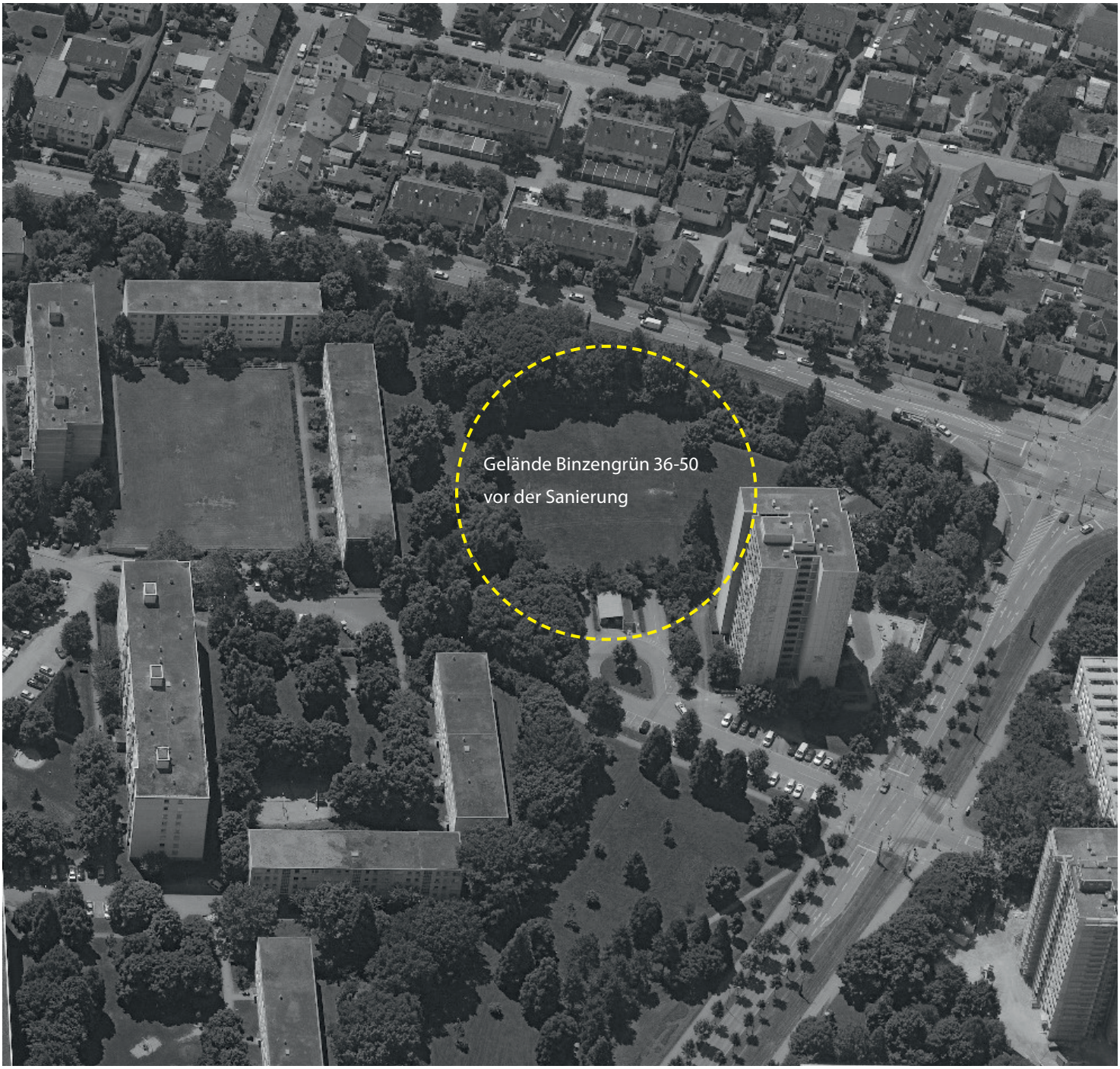


5 Binzengrün 36-50

Soziale Durchmischung durch Nachverdichtung

Im Zuge einer moderaten Nachverdichtung entstand auf der Fläche eines eingegrabenen Parkdecks mit den Neubauten vom Binzengrün 36-50 ein fünf-geschossiges hofartiges Bauensemble. Angesichts der geringen Eigentumsquote im Stadtteil, wurden hier je zur Hälfte Eigentumswohnungen und geförderte Mietwohnungen geschaffen, um die soziale Vielfalt in Weingarten zu fördern. Im Erscheinungsbild und in der Ausstattung gibt es keine Unterschiede zwischen gefördertem Mietwohnungsraum und Eigentumswohnungen. Alle 80 Wohneinheiten werden über einen gemeinsamen Hof erschlossen, was vielfältige Alltagsbegegnungen unter der Nachbarschaft fördert.

Attraktiv gestaltete Fassaden werten das Wohnumfeld auf.


Gelände Binzengrün 36-50
vor der Sanierung

Lärmschutzwand

Ruhiger Innenhof

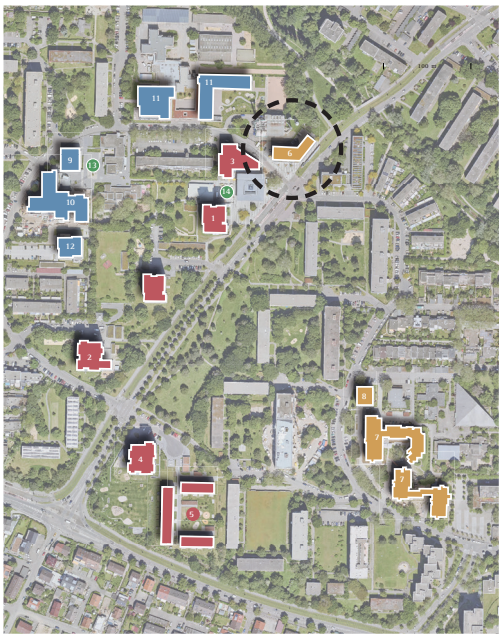
Soziale Infrastruktur erweitern

Soziale Infrastruktur erweitern

Schon in den 1970er Jahren wurde in diesem neuen Stadtteil modern gedacht und für die Erfüllung der verschiedenen Bedürfnisse von Jung und Alt gesorgt. So gab es bereits damals ein Ganztagsangebot für die Kinderbetreuung, Begegnungsorte für Jugendliche und ein Altenheim für Seniorinnen und Senioren.

Die Gebäude in denen diese Angebote integriert sind, sind jedoch inzwischen ebenfalls sanierungsbedürftig und decken den Bedarf nicht mehr zeitgemäß ab. Aus diesem Grund wurden an insgesamt sechs Orten im Stadtteil die Angebote für die Kinderbetreuung um weitere Gruppen erweitert oder ganz neu geschaffen. In Wohn- und Geschäftshäusern entstanden Räume für Arztpraxen und Therapieeinrichtungen sowie Räume für vielfältige soziale Beratungsangebote.
Bei allen Sanierungsmaßnahmen wurde die Barrierefreiheit bestmöglichst unter den bautechnischen Rahmenbedingungen im Bestand umgesetzt. Neubauten wurden konsequent barrierefrei und in Teilbereichen sogar rollstuhlgerecht realisiert. An verschiedenen Stellen im Stadtteil entstanden Gemeinschaftsräume. Eine zentrale Bedeutung hat auch die AWO Seniorenanlage, die im Herzen des Stadtteils Betreutes Wohnen,Pflegewohnen und eine Tagespflege sowie eine Begegnungsstätte anbietet.

Auch für Studierende steht künftig erstmalig ein Wohnheim in diesem Stadtteil zur Verfügung. Damit ist Weingarten nun nicht mehr nur reiner Hochschulstandort, sondern auch ein Ort des studentischen Lebens, welches den Platz rund um den Campus belebt.



6 Neubau Bugginger Straße 87

Ein schöneres Gesicht für Weingarten

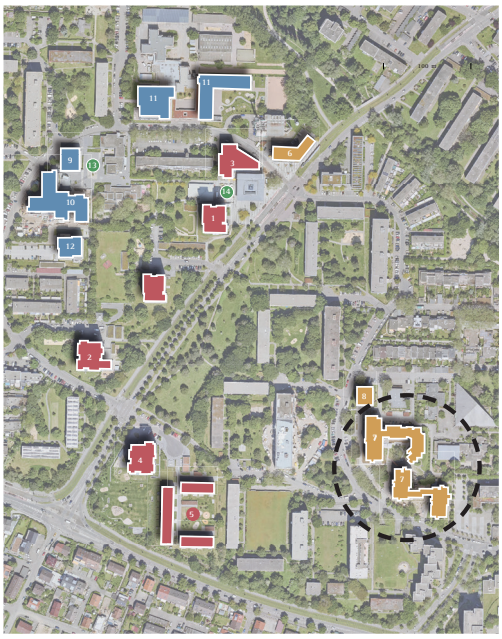
Mit der Bugginger Straße 87 konnte einem dringenden Wunsch aus der Bürgerschaft nachgekommen werden, das unattraktive Heizkraftwerk „unsichtbar“ zu machen. Versteckt hinter dem Neubau, ist es vom öffentlichen Raum aus fast nicht mehr wahrnehmbar. Neben der städtebaulichen Verbesserung ist der Neubau mit Polizeiposten, Bäckerei-Café und weiteren Büroflächen vor allem durch seine verschiedenen Praxisflächen ein wichtiger Teil der neuen Mitte Weingartens geworden.

Der Neubau versteckt gekonnt das Heizkraftwerk und wertet damit das Umfeld auf.

Ausgangssituation

Die Loggien sind nach Süden ausgerichtet.

Wettergeschützer Eingänge im Erdgeschoß



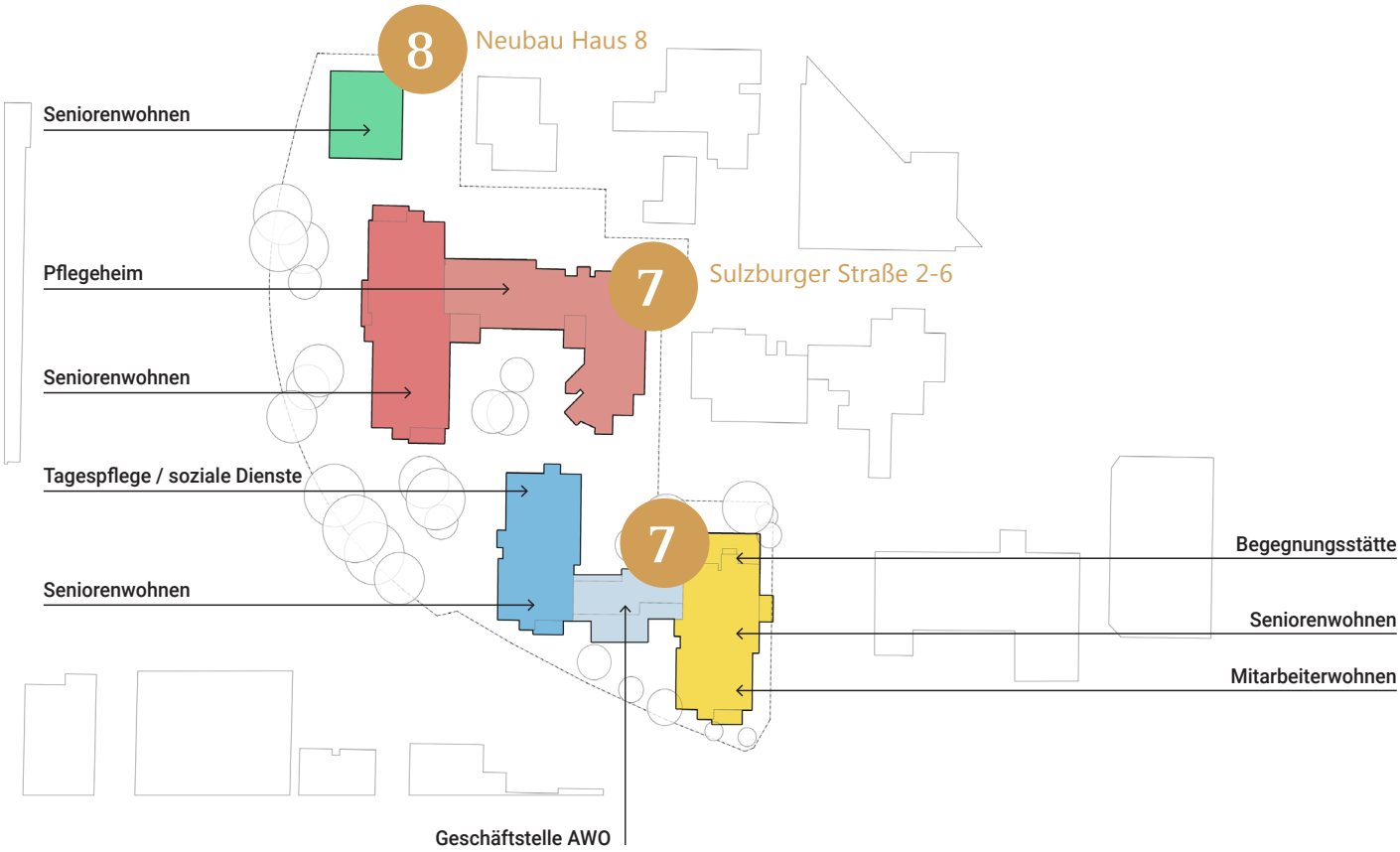
7 Sulzburger Straße 2-6
Seniorenwohnanlage mit Pflegeheim

In den eigenen vier Wänden – auch im Alter

Um den sich wandelnden Bedürfnissen einer älter werdenden Gesellschaft gerecht zu werden, wurde in den Bau und die Sanierung von seniorengerechten Wohnungen und Pflegewohnen investiert. Die Wohnanlage aus den 1970er Jahren wurde in mehreren Bauabschnitten auf den aktuellen Stand der Technik gebracht, sowie an die Bedürfnisse der Älteren oder Pflegebedürftigen angepasst. Neben der Umwandlung von Zweibettzimmern auf Einbettzimmer gemäß den aktuellen rechtlichen Vorgaben werden im letzten Schritt auch Wohnungen für Mitarbeitende über eine Aufstockung realisiert. Der der angrenzende Freiraum wurde barrierefrei umgestaltet.

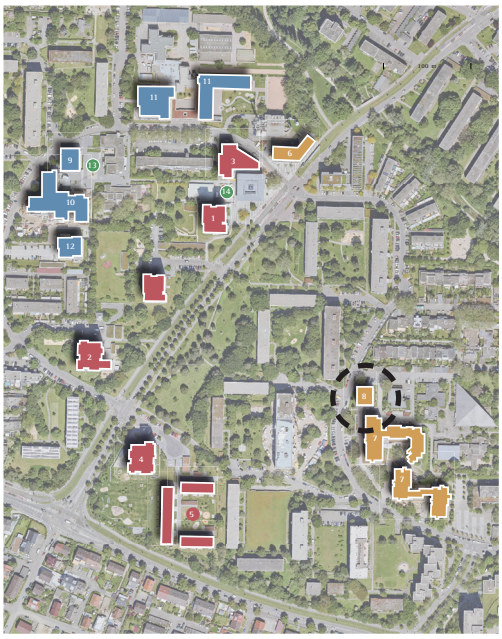
Barrierefreier Außenbereich

Ausgangssituation



Entwicklungsskizze

Eingangsbereich der AWO-Seniorenanlage



8 Haus 8

In den eigenen vier Wänden - auch im Alter!
Damit die große AWO Seniorenwohnanlage mit rund 170 betreuten Wohnungen und einem Pflegeheim sukzessive modernisiert werden konnte, wurde zunächst auf einer untergenutzten Parkplatzfläche ein Neubau mit 32 Wohneinheiten errichtet. Dadurch konnte die Umzugskette für weitere Bauabschnitte gestartet werden. Alle Wohnungen haben einen großen privaten Balkon und eine Einbauküche. Vier Wohnungen sind rollstuhlgerecht ausgestattet. Die großzügigen und gut belichteten Flurzonen ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohner eine klare Orientierung und sind damit auch Begegnungsort. Es entstanden ausschließlich geförderte Wohnungen, damit diese auch für Seniorinnen und Senioren mit kleinem Einkommen leistbar sind.

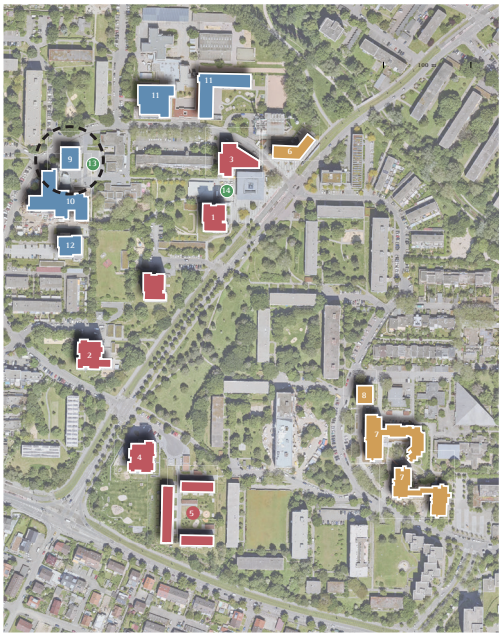
Neubau Haus 8

Bildungsangebote ausbauen

Bildungsangebote ausbauen

Die vermutlich am besten ausgestattete Schule Freiburgs ist in Weingarten!

Mit den Sanierungsarbeiten ist die Adolf-Reichwein-Schule zu einem modernen Bildungsort für ihre Schülerinnen und Schüler geworden. Dabei sorgen ein verbindlich vereinbartes Ganztageskonzept mit Schulverpflegung und Freizeitangebote für eine bedarfsgerechte Förderung der Kinder sowie der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Mit sechs sanierten oder neugebauten Kitas wurde eine qualitative und architektonisch wertvolle soziale Infrastruktur geschaffen, in der sich die Kinder sowie das pädagogische Fachpersonal gerne aufhalten. So wird Weingarten ein Anziehungspunkt über die Stadtteilgrenzen hinaus. Auch die Evangelische Hochschule wurde in die Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen mit einbezogen. Mit der Vollmodernisierung des Bestandsgebäudes, einem attraktiven neuem Hörsaalgebäude, sowie einem Studierendenwohnheim mit integrierter Kita, verwandelte sich die Hochschule vom Solitär zum modernen Campus. Mit direkter Lage am Dietrich-Bohnhoeffer-Platz integriert sich der Campus ganz selbstverständlich in den Stadtteil.



9 Neubau Adolf Reichwein Schule mit Kita und Mensa

Die modernste Schule Freiburgs

Die Adolf-Reichwein-Schule an der nördlichen Gebietsgrenze hat eine ganz wichtige Bedeutung für den Stadtteil. Aus diesem Grund wurde die Schule vollmodernisiert und zum Bildungscampus erweitert. Um den neuen Herausforderungen des Ganztagsschulbetriebs gerecht zu werden, wurde die Schule vergrößert. Der Neubau enthält die Flächen für eine Schulmensa sowie für zusätzliche Schul- und Betreuungsräume. Ebenfalls kamen Räume für die Ganztagsbetreuung und eine neue Kindertagesstätte hinzu. Die Erweiterungsbauten wurde in hochwärmegedämmter Massivholzbauweise errichtet. Ein gemeinsamer, teilweise überdachter Vorplatz, fungiert als Begegnungsort und wird zusätzlich als wettergeschützter Wartebereich genutzt. Die Cafeteria, der Bewegungs- und Spielraum sind auch außerhalb der Schulzeit nutzbar. Das bunte Farbkonzept der Gebäude soll die bunte Vielfalt der Kinder darstellen, die gemeinsam diese Schule besuchen. Seit 2017 ist die Schule ein wichtiger Bestandteil der sozialen Quartiersentwicklung in Weingarten.

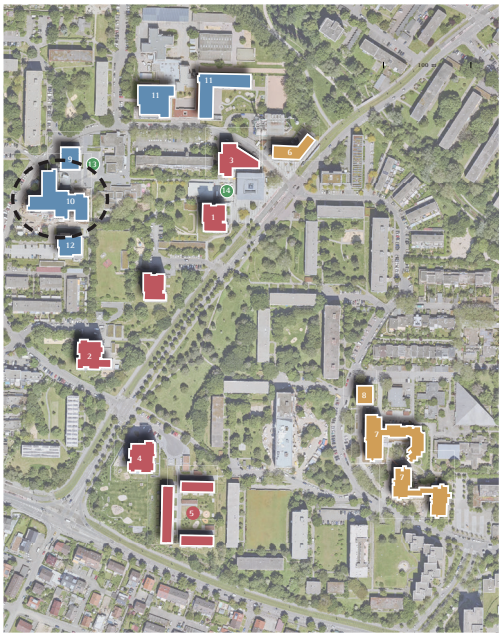
Das bunte Farbkonzept der Gebäude soll die bunte Vielfalt der Kinder darstellen, die gemeinsam diese Schule besuchen.

Innenhof der Kita am Bildungscampus Adolf-Reichwein-Schule

Adolf-Reichwein-Schule vor der Sanierung

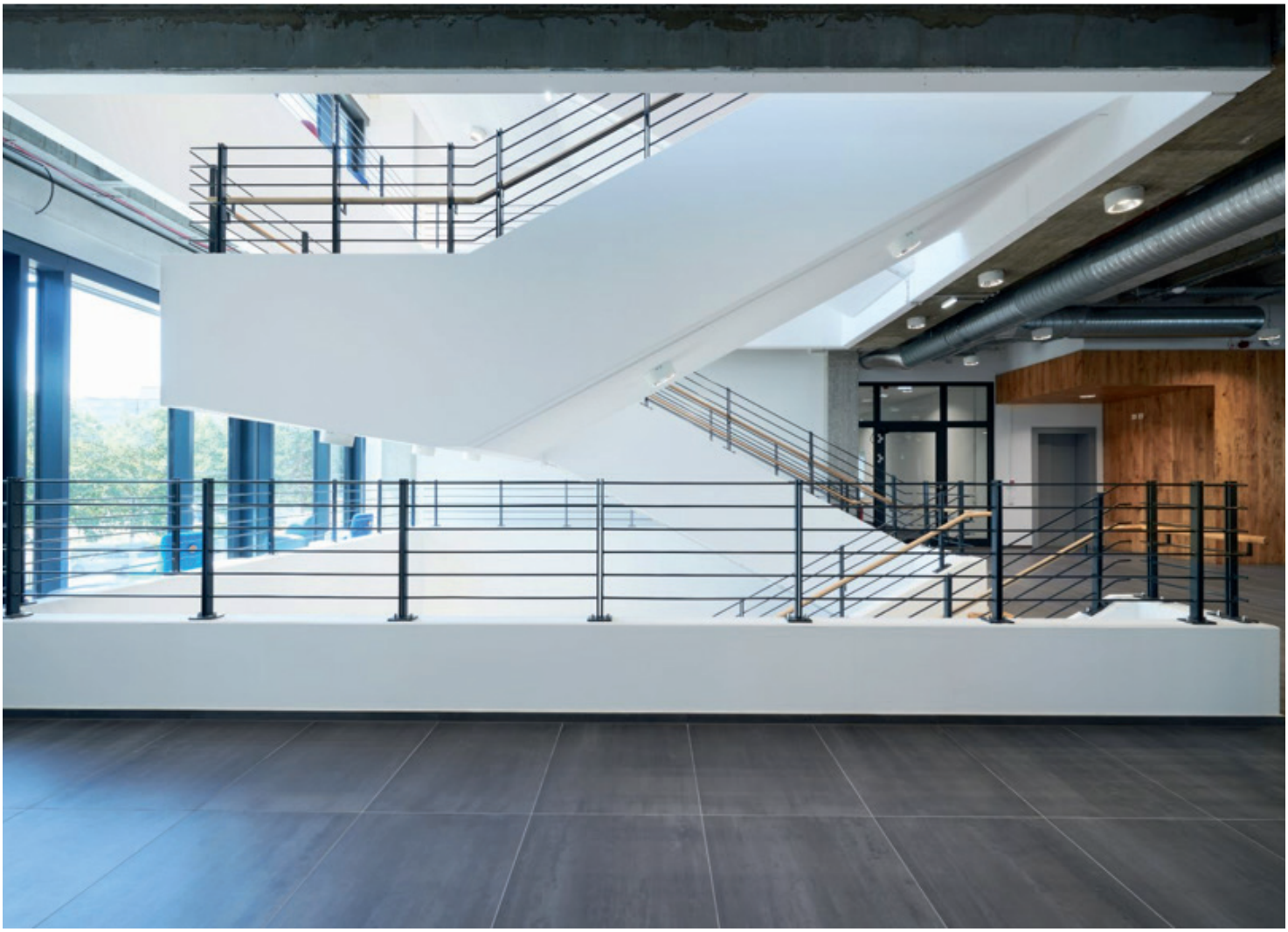
Innenräume des Bildungscampus

Innenräume des Bildungscampus



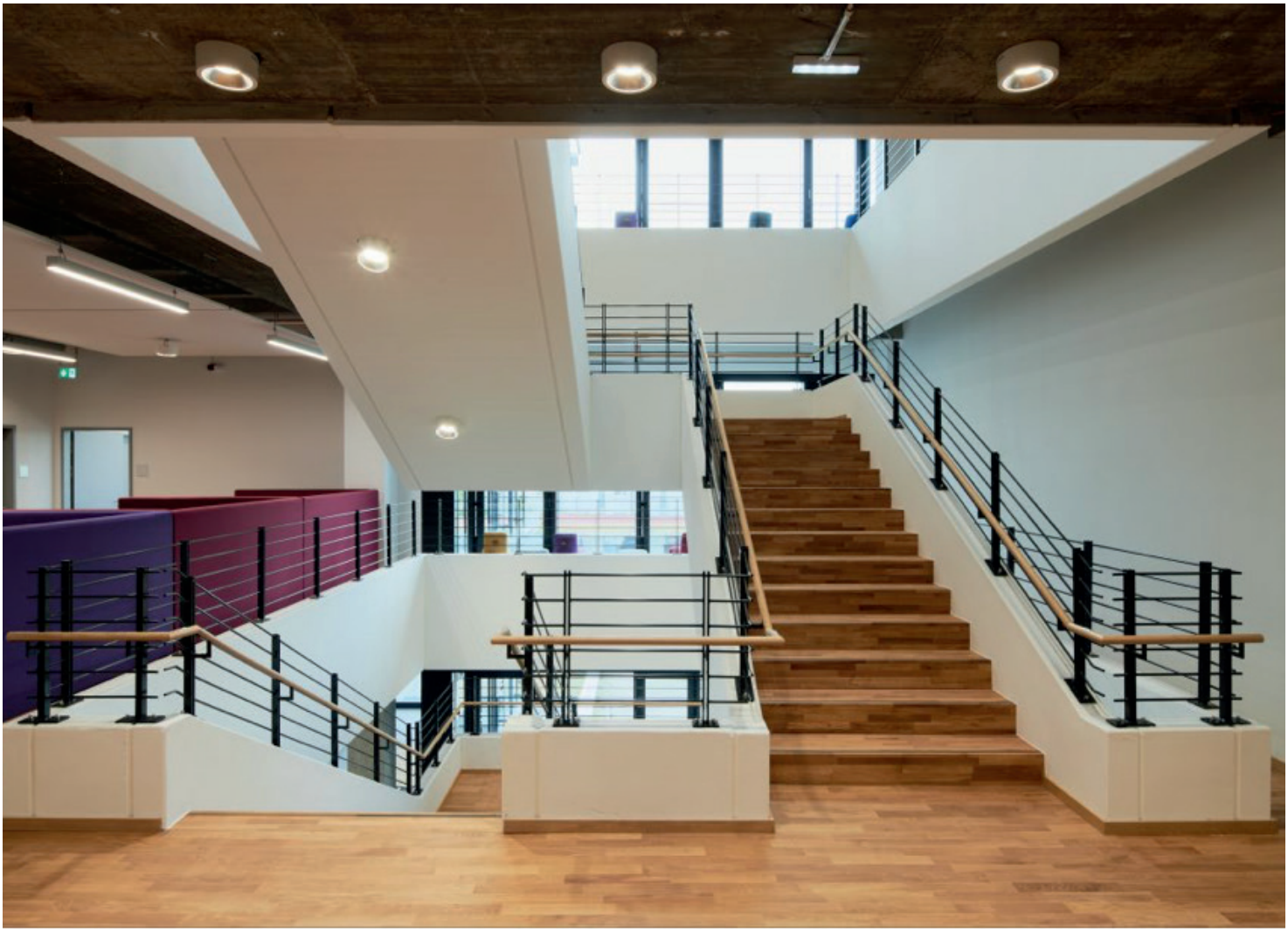
10 Sanierung Altgebäude Evangelische Hochschule

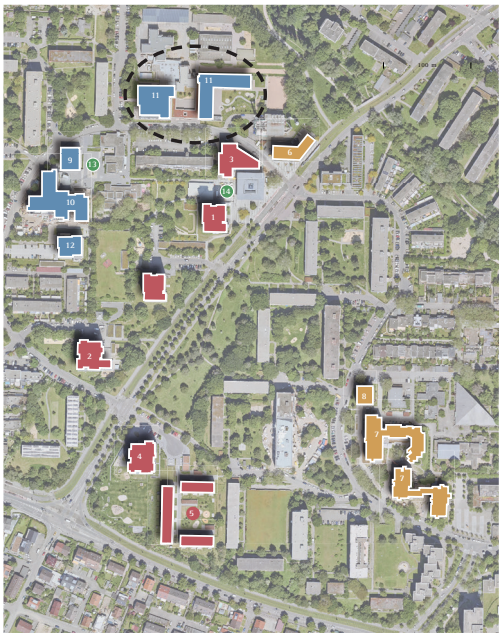
Die Evangelische Hochschule Freiburg investiert umfassend in ihren Campus im Stadtteil Freiburg-Weingarten. Um ihr hohes wissenschaftliches Niveau zu halten, muss die Hochschule für eine hochwertige und konkurrenzfähige Lehr- und Arbeitssituation sorgen. Damit das Studieren in Freiburg noch attraktiver wird, sanierte und modernisierte sie ihren Altbau aus den 1970er Jahren komplett. Die Evangelische Landeskirche in Baden setzt auf diesen bewährten Hochschulstandort in Freiburg-Weingarten und finanziert als Bauherrin die Modernisierung. Seit August 2022 befinden sich dort wieder die Mehrzahl der Büros für Rektorat, Verwaltung und Dozierende sowie Forschungsinstitute, Seminarräume, die Hochschulbibliothek und die Tiefgarage. Dieser moderne Lern- und Arbeitsort mit rund 1000 Studierenden belebt den Stadtteil, der ansonsten überwiegend dem Wohnen dient.



Kernsanierung des Hochschulgebäudes

Campus Evangelische Hochschule





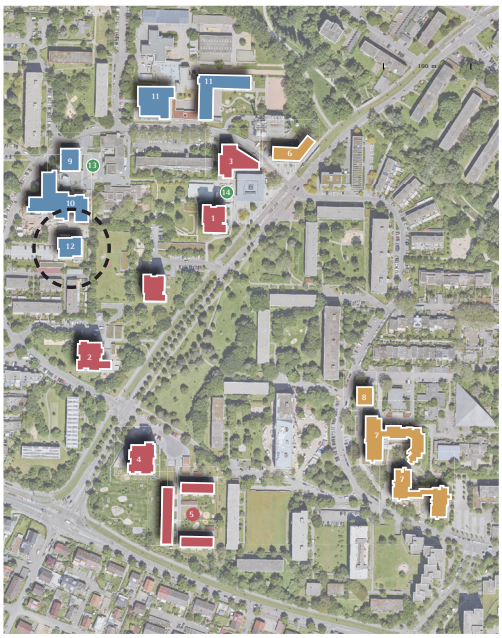
11 Neues Hörsaalgebäude der Evangelischen Hochschule

Seit dem Erstbezug der Evangelischen Hochschule im Jahr 1975 hat sich die Studierendenzahl in Weingarten mehr als verdoppelt. Zahlreiche neue Studiengänge sind im Laufe der Jahrzehnte hinzugekommen. Um diesen wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde ein neues Hörsaalgebäude auf einem nicht genutzten, zwischenzeitlich zugewucherten Parkplatzgrundstück gebaut. Durch disen Neubau und die Sanierungsmaßnahmen im Bestand gab die Evangelische Hochschule ihr Bekenntnis zu diesem Standort im Stadtteil Weingarten ab. Der Kubus, der das neue Hörsaalgebäude der Evangelischen Hochschule beinhaltet, wurde auf einem ehemaligen Parkplatz neben dem Bestandsbau gebaut. Die forcierte Bebauung von Rest- und Parkplatzflächen zielt darauf ab, mit neuen städtebaulichen Konzeptionen ansprechende Stadträume mit Aufenthaltsqualität zu gestalten. So wird der Dietrich-Bonhoeffer-Platz durch die neue Hochschule mit einer ansprechenden Fassade gefasst. In dem Neubau befinden sich auch eine Mensa und das Café Mitte mit integrativem Wirtschaftskonzept.

Der Neubau rahmt den Dietrich-Bonhoeffer-Platz ein.

Das neue Hörsaalgebäude

Großzügig gestaltetes Foyer als Ort des studentischen Austauschs



12 Kita im EG Studierendenwohnheim

Damit aus dem Solitärbau der Evangelischen Hochschule ein Campus entsteht wurde neben dem Hörsaalgebäude ein Wohnheim für Studierende gebaut. Auch eine Kindertagesstätte wurde in das Wohnheim integriert, die Plätze für die Kinder von Mitarbeitenden und Studierenden, aber auch für Kinder aus dem Stadtteil anbietet. Bei dem 2017 ausgeschriebenen Wettbewerb für den Bau des Studierendenwohnheims bestand die besondere Herausforderung darin, ein Gebäude zu entwickeln, das vor dem Endausbau auch für eine Übergangszeit als Seminar- und Bürogebäude genutzt werden kann. Dies war erforderlich, da die Studierenden und Lehrenden im Bestandsbau der evangelischen Hochschule für die Sanierung ausziehen mussten und eine Interimslösung benötigt wurde. Es mussten also zwei Planungen für ein Gebäude erstellt werden, die gemäß der zwei Nutzungen nacheinander realisiert wurden. Über den Wettbewerb konnte ein qualitätvoller Freiraum auf dem Hochschulgelände integriert werden. Eine künftige Erweiterung von Lehr- und Wohnheimgebäude wurde städtebaulich gesichert.

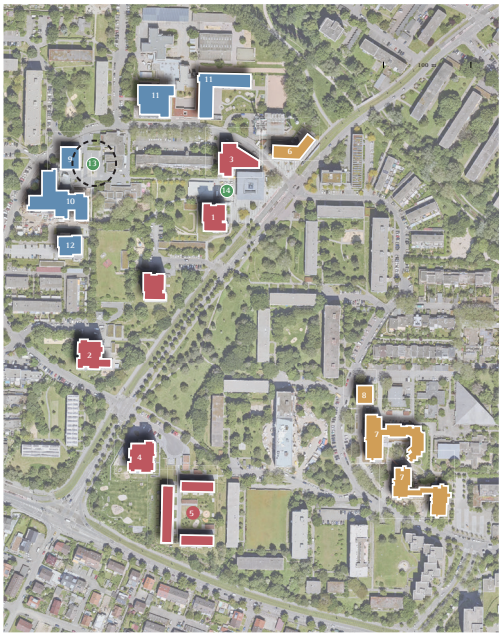
Das Studierendenwohnheim wertet nicht nur architektonisch das Umfeld auf.

Wohnumfeld

Wohnumfeld aufwerten

Eine Imageverbesserung kann nicht alleine durch die Verbesserung der Bausubstanz gelingen. Vielmehr gilt es ein Gesamtkonzept aufzustellen, das ebenso die Grün- und Freiräume berücksichtigt und sie mit einer neuen Aufenthaltsqualität anreichert.

Die „neue Mitte“ rund um den Else-Liefmann-Platz schafft mit einer neuen städtebaulichen Konzeption und Platzgestaltung einen Ort des sozialen Austauschs in Weingarten. Durch die Wegeverbindung zum Dietrich-Bonhoeffer-Platz, und damit zur Hochschule, wachsen die Plätze und die verschiedenen Gebäude und Einrichtungen zu einer Einheit zusammen. Insgesamt hat sich der Freiraum mit einladenden gestalteten Aufenthaltsmöglichkeiten, dem neuen Nahversorger und den angegliederten, kleinen Geschäften zu einem zum belebten Anziehungspunkt im Quartier avanciert.



13 Neugestaltung Dietrich-Bonhoeffer-Platz

Quartiersplatz und Campus – Aufenthaltsraum für Jung und Alt

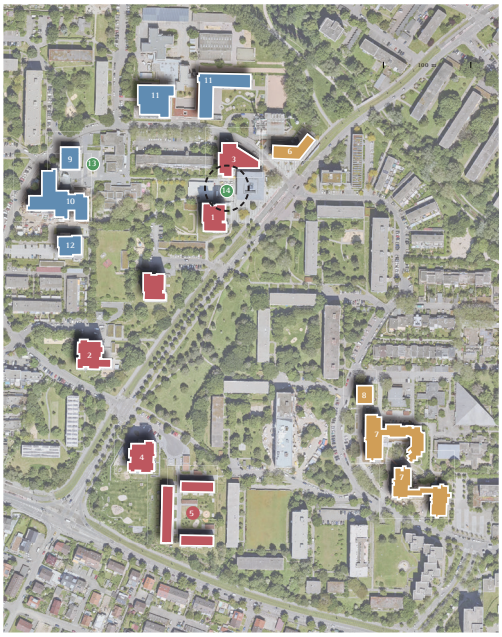
Während die Evangelische Hochschule eine Aufwertung durch die Sanierung und Erweiterung ihrer Gebäude erfuhr, wurde gemeinsam mit der angrenzenden Kirchengemeinde und der Stadt Freiburg eine neue großzügige Platzfläche gestaltet, die vielfältige Aktivitäten und Nutzungen zulässt. Durch das neue Studierendenwohnheim wird der Platz integraler Bestandteil des Campus und dadurch auch in den Abendstunden belebt. Neben der Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch den Rückbau von wenig einsehbaren Bereichen ist dieser nun auch barrierefrei und schafft eine Verbindung zur Stadtteilmitte, dem Else-Liefmann-Platz.

Blick auf den Platz mit seinen vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten

Dietrich-Bonhoeffer-Platz vor der Sanierung

Jugendtreff
Hörsaalgebäude
Kita
Hochschule
Stellplätze Gemeindezentrum
Gemeindezentrum Dietrich-Bonhoeffer
Streetball
Sitzinsel
Sitzinsel
Sitzinsel
Sitzinsel
Spiel-/ Kunstobjekt
Tischtennis
Standort Spielkarte
Garten?
Beerep
Poller
Zufahrt Feuerwehr
Lichthof
Hof Kita
Info-Stele
Evangelisches Kinderhaus
Evangelische Hochschule
P Behinderten
P Anlieferung
29 Anlehnbügel = 58 Fahrradstellplätze
14 Anlehnbügel = 28 Fahrradstellplätze
Mauer auf Sitzhöhe
Sitzhöhe
Kinderwagen, Laufräder überdacht, abschließbar
6 Fahrradstellplätze
16 Fahrradstellplätze überdacht, abschließbar
optionel 2 Fahrradstellplätze

Gesamtkonzept Dietrich-Bonhoeffer-Platz



14 „Neue Mitte“ Else-Liefmann-Platz

Die „neue Mitte“ Weingartens - mehr als nur ein Quartiersplatz

Im Zuge der Sanierung des Hochhauses Bugginger Straße 50 sowie der städtebaulichen Entwicklung auf dem ehemaligen Tankstellenareal, der heutigen Bugginger Straße 87, wurde ein Konzept für eine **Neue Mitte** für den Stadtteil entwickelt. Zentrales Gestaltungselement bildet ein markantes Platzfeld, an dem verschiedenen Gebäude und Nutzungen angeordnet sind. Eine helle, freundliche und zeitgemäße Gestaltung mit ansprechenden Aufenthaltsmöglichkeiten verleiht dem Ort ein neues und freundliches Aussehen. Der neue Nahversorger wird gut angenommen und die Kundenverweilen gerne auf dem Platz.

Der Platz als zentraler Anlaufpunkt des Stadtteils

Vor der Sanierung / Else-Liefmann-Platz

Ausblick

Die aufgezeigten Projekte aus den Bereichen Bildung, soziale Infrastruktur sowie Wohnen und Wohnumfeld zeigen eine Zwischenbilanz des Engagements in, für und mit Weingarten.

Die städtebauliche Struktur ist robust genug, um an der einen oder anderen Stelle durch punktuelle Hochbau- und Freiraummaßnahmen ergänzt zu werden. Die kritische Begleitung durch die Bürgerschaft mag zwar manchmal eine Herausforderung sein, letztendlich führt sie zu Qualitätssteigerungen. Durch den konsequenten Einsatz unterschiedlicher Fördermittel konnte eine finanzielle Überlastung der Bewohnerschaft abgefedert werden.

Die vielen verschiedenen Menschen im Stadtteil, die hier schon lange leben oder in Weingarten ein neues Zuhause gefunden haben, zeigen sich offen für vielfältige Nachbarschaften.

Diese Offenheit motiviert alle am Prozess beteiligten Akteure aus Verwaltung, Wohnungswirtschaft und Bildungsbereich den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und die nachhaltige Quartiersentwicklung auch künftig umzusetzen.

Aufgrund der Größe des Stadtteils, wird die nachhaltige Transformation noch viele Jahre in Anspruch nehmen. Mit dem letzten Bauabschnitt der AWO Seniorenwohnanlage (Haus 2), samt Aufstockung, steht schon das nächste Projekt der sozialen Infrastruktur in den Startlöchern. Zeitgleich forciert die Freiburger Stadtbau neue Innenentwicklungsprojekte, welche die soziale Vielfalt im Quartier erhöhen und somit die positive Entwicklung Weingartens verstetigen.

Gestaltung
designconcepts.de & Stadtplanungsamt Freiburg

Architektur / Fotografie
Sanierung Bugginger Straße 50 (erstes Passivhochhaus)
Freiburger Stadtbau / Fotos: Freiburger Stadtbau, Stadt Freiburg
Bugginger Straße 2 (Hochhaus mit Kita)
franzundgeyer.de / Fotos: Miguel Babo
Binzengrün 34 (Hochhaus mit Kita, Gästewohnung, Eigentumswohnung
für Selbstnutzer mit Einkommensgrenze)
franzundgeyer.de / Fotos: Miguel Babo
Neubau Bugginger Straße 52 (Siebengeschossiger Holzbau)
architekt-weissenrieder.de / Fotos: Jochen Weissenrieder
Binzengrün 36-50 80 Wohneinheiten auf Fläche TG MBPK
mbpk-architekten.de / Fotos: Stephan Baumann
Bugginger Straße 87 (Wohnungsbau mit Polizeistation)
k9architekten.de / Fotos: Yohan Zerdoun
Sulzburger Straße 2-6 Seniorenwohnanlage mit Pflegeheim AWO Sanierung
franzundgeyer.de / Fotos: Miguel Babo
Haus 8 auf Fläche ehemals Parkplatz
franzundgeyer.de / Fotos: Miguel Babo
Neues Hörsaalgebäude Evangelische Hochschule
lamott.de / Fotos: Marc Doradzillo
Evangelische Hochschule Freiburg
Fotos: Bernd Schumacher, Marc Doradzillo
Campus Evangelische Hochschule
k9architekten.de / Foto: Marc Doradzillo
Neubau Adolf-Reichwein-Schule mit Kita und Mensa
riehle-assoziierte.de / Fotos: Roland Halbe
Studierendenwohnheim
k9architekten.de / Fotos: Leopold Piribauer, Marc Doradzillo
Dietrich-Bonhoeffer-Platz mit Kita
faktorgruen.de / Fotos: Bernhard Büttner
„Neue Mitte“ am Else-Liefmann-Platz
faktorgruen.de / Fotos: Ingo Schneider, faktorgruen

alle anderen Fotos:
Stadt Freiburg, Freiburger Stadtbau, Freiburger Stadtarchiv

Stand Veröffentlichung: Juli 2024